

Naturus-Reise „Vogelzug in Südschweden“

Kurzer Reisebericht

Sonntag, 10.Oktober

Wegen des frühen Abfluges mussten einige der Teilnehmenden spezielle Anreisen unternehmen. Es war erstaunlich wie viele Leute bereits morgens um 6.00 den Flughafen bevölkerten. Mit einer leichten Verspätung trafen wir in Kopenhagen ein, wo unser Bus schon bereit stand. In dichtem Nebel fuhren wir sofort nach Trelleborg ins Hotel. Bei Sonnenschein verliessen wir das Hotel zu unserer ersten Exkursion. In Hölviken mussten wir dann aber im Nebel „Silhouettenornithologie“ betreiben. Weil dies nicht ein wirklicher Genuss ist, fuhren wir weiter gegen Skanör und waren erstaunt, dass dort der Nebel sich bereits aufgelöst hatte und viele Ornithologen auf die gewöhnlich gegen Mittag eintreffenden Greifvögel warteten.



Ihnen schlossen wir uns an und wirklich, kaum waren die Fernrohre installiert ging es los. Wir hatten kaum Zeit für das Picknick, weil ständig grössere Gruppen von Mäusebussarden am Himmel zu beobachten waren. Darunter mischten sich auch Dutzende von Rotmilanen und hin und wieder gar ein Rauhfussbussard. Besondere Freude bereiteten uns die grossen Scharen von ziehenden Weisswangengänsen. Am späteren Nachmittag verschoben wir uns dann nach Angnäset, um auch noch Wasservögel zu beobachten. Ein Tagestotal von 68 Arten am Anreisetag entschädigte uns gut für das frühe Aufstehen.

Montag, 11. Oktober



Bei schönem Wetter und kühlen Temperaturen warteten wir am Morgen auf Kolabäcken auf ziehende Kleinvögel. Viele waren allerdings nicht unterwegs. Auf dem Golfplatz rasteten einige Heidelerchen und in den Büschen suchten Zilpzalpe, Meisen und Wintergoldhähnchen nach Nahrung. Aber schon bald zogen uns die Mäusebussarde in ihren Bann. Der Himmel war im wahrsten Sinne des Wortes voll von ihnen. Dies ging dann den ganzen Tag so weiter. Die offizielle Zählung von Falsterbö ergab einen unglaublichen Tagesrekord von 10 071 Mäusebussarden!! Der bisherige Rekord lag bei 7500. Einen kleinen Eindruck dieses phänomenalen Zugtages vermittelt dieser [YouTube-clip](#). Immer wieder entdeckten wir auch Rotmilane und Rauhfussbussarde unter den Mäusebussarden, mehrmals sogar Seeadler. Wir mussten uns die Zeit richtig stehlen, um uns im romantischen Café Kust zu verpflegen.



Den Nachmittag verbrachten wir dann in Nabben mit Blick auf die Wasservögel an der Küste und über dem Meer. Ein besonderes Schauspiel bot uns hier ein Wanderfalke, der eine Pfuhlschnepfe so lange angriff und ermüdete, bis er die Ermattete ergreifen konnte. Das Mahl vergrämten ihm dann aber die Nebelkrähen, die auch ihren Teil der Beute wollten und ihn deshalb immer wieder am Schwanz zupften! Später machten uns laute Rufe auf eine Gruppe von 58 ziehenden Kranichen aufmerksam. Wahrlich ein eindrücklicher und unvergesslicher Tag.



falke, der eine Pfuhlschnepfe so lange angriff und ermüdete, bis er die Ermattete ergreifen konnte. Das Mahl vergrämten ihm dann aber die Nebelkrähen, die auch ihren Teil der Beute wollten und ihn deshalb immer wieder am Schwanz zupften! Später machten uns laute Rufe auf eine Gruppe von 58 ziehenden Kranichen aufmerksam. Wahrlich ein eindrücklicher und unvergesslicher Tag.

Dienstag, 12. Oktober

Heute begaben wir uns am Morgen nach Knösen, in eine Gegend mit vielen Weiden. Sie ist bekannt als Rastplatz für Gänse. Mehrere Tausend Nonnengänse - darunter auch einige Graugänse - weideten hier mitten in einer Kuhherde. Leider zeigten sich weder Merlin noch Kornweihe noch Sumpfohreule, Arten die sonst hier regelmässig anzutreffen sind. Wieder wurden wir hier Zeugen eines Beutezuges. Dieses Mal konnte ein Rotkehlchen dem Angriff eines Raubwürgers nicht entweichen. Dies gelang aber am Nachmittag auf Skanör Revlar einem Austernfischer, der trotz mehrfachen Angriffen eines jungen Wanderfalken entkommen konnte. Leider wollte eine Gruppe Berghänflinge nicht absitzen, obwohl sie mehrmals kurz zur Landung ansetzte. Wir hätten diese für uns unbekannt Art gerne näher beobachtet.



Dafür entschädigten uns heute die Rauhfussbussarde. Während des ganzen Tages konnten wir am Himmel immer wieder durchziehende studieren. Die Vogelzähler von Falsterbö meldeten am Abend im Internet 355 Individuen. Neben 7 Singschwänen zeigten sich auf unserer Exkursion 6 Knutt, >200 Alpenstrandläufer und 2 Sandregengepfeifer. Leider war die Trottellumme, die wir fanden, tot.

Mittwoch, 13.Oktober



Wieder war es am Morgen mit 4°C sehr kalt, aber wie an den bisherigen Tagen erwartete uns ein strahlender Sonnentag. Auf Kola-bäken fragten wir uns bald einmal ob wir wohl die Rauhfussbussarde richtig ansprechen würden. Es flogen so viele vorbei, das war doch fast unmöglich. Der Blick auf den Tagesreport beruhigte uns dann allerdings wieder. Mit 1202(!) Individuen wurde der bisherige Tagesrekord dieser Art praktisch um das

doppelte übertroffen. Wir durften am Ende der Exkursion mit Genugtuung feststellen, dass wir zwei absolute Spitzentage in Bezug auf den Greifvogelzug in Südschweden erlebt hatten.

Nach dem wie immer leckeren Mittagessen im „Kust“ beobachteten wir am Nachmittag wieder in Nabben. Wir entdeckten neben mehreren Prachtauchern und einer Samtente auch Seehunde und Kegelrobben. Später zog die einzige Rohrweihe unserer Exkursion vorbei und auf einer Sandbank ruhte eine Brandseeschwalbe.



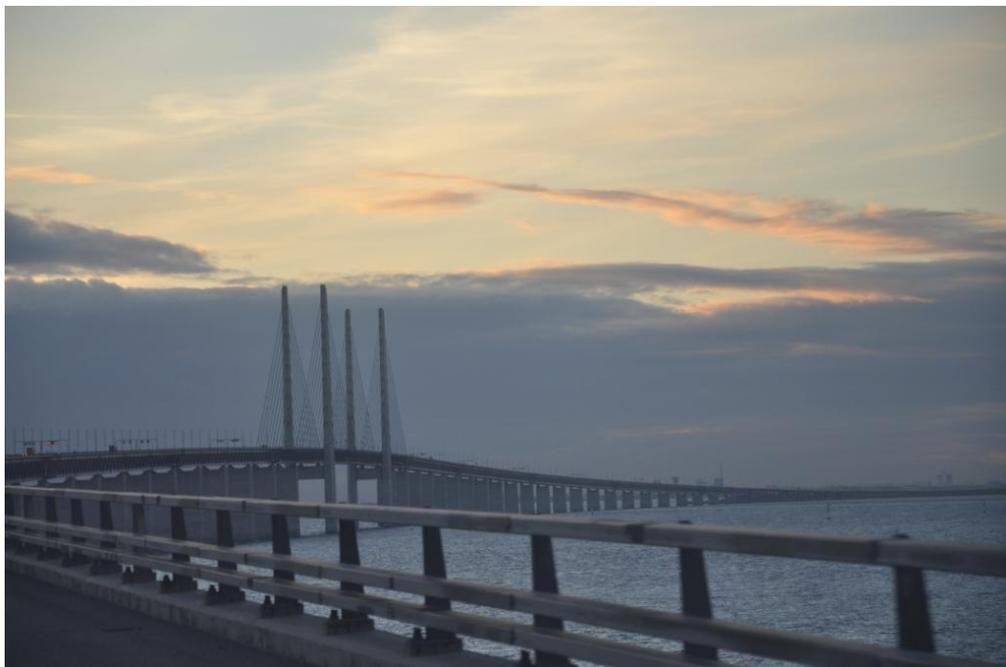
Donnerstag, 14.Oktober

Bereits unser letzter Exkursionstag. Da wir erst spät am Abend in die Schweiz zurückflogen, konnten wir auch am Abreisetag bis in den späten Nachmittag nochmals beobachten. Auf unserem Weg dem Meer entlang nach Nabben wehte jetzt starker Wind und der leichte Nieselregen lud nicht zum längeren Ansitzen ein. Wir waren halt auch wettermässig bisher mit vier windstillen Sonnentagen total verwöhnt worden. Mehrere Ringelgänse schaukelten auf der bewegten See, dazu ein weibchenfarbiger

Zwergsäger. 2 Säbelschnäbler suchten im Schlick nach Nahrung und zuletzt flog noch eine Zwergmöwe vorbei.



Es klarte es dann aber am Mittag wieder auf und bei Sonnenschein durchstreiften wir am Nachmittag Föhren- und Birkenwälder. Eine Ruderalstelle suchten wir erfolglos nach seltenen Körnerfressern ab. Das Highlight des Tages waren sicher die zwei jungen Seeadler.



Wir dürfen auf eine in jeder Beziehung erfolgreiche Exkursion mit einer guten Reisegruppe zurückblicken. Die einmaligen Greifvogelerlebnisse werden alle nie vergessen. Allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben, möchte ich ganz herzlich danken. Besonders Christian als Mitleiter und Pius als Chauffeur.



Das Rätsel vor dem Hotel
blieb ungelöst!

Text: Peter Wiprächtiger

Fotos: E.Bossart-Meister
P.Kühne